
















Aktualisierung: die Verbindung des Neuschnees zur Altschneeoberfläche ist teils schlecht.

	1500 m	Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost				
	1600 m	Berchtesgadener Alpen				
	1500 m	Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen				

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

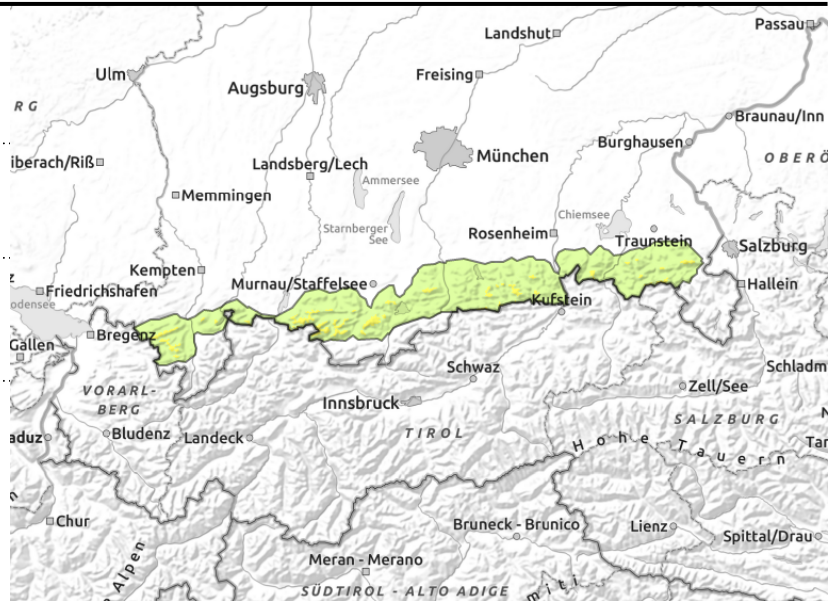
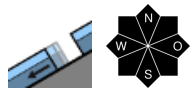


Exposition





Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu und sind schwer zu erkennen.

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1500 m mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist der Neuschnee. Dieser kann stellenweise bereits durch geringe Zusatzbelastung, wie z.B. durch einen einzelnen Skifahrer, als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im Steilgelände aller Expositionen. Schneebrettlawinen können mittlere Größe erreichen. Aus extrem steilem Fels- und Schrofengelände kann sich der Neuschnee als kleine Lockerschneelawine von selbst lösen. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund besteht die Gefahr der Selbstauslösung kleiner bis mittlerer Gleitschneelawinen.

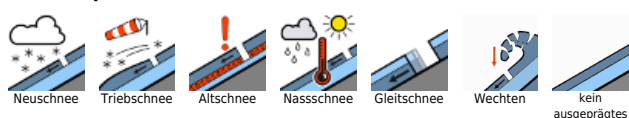
Schneedeckenaufbau

Neuschnee wurde in der Nacht zum Freitag von Wind aus Südwest beeinflusst. Während des Schneefalls ließ der Wind nach. Bis weit in die mittleren Lagen hinauf liegt der Schnee auf dem zuvor bereits wieder ausgeaperten Boden. Die Bindung zum Altschnee ist stellenweise schlecht. In den Hochlagen finden sich zum Teil auch störanfällige Zwischenschichten im Tribschnee vom Freitag. Dort, wo der Wind lokal auffrischt, entstehen im Tagesverlauf kleine, störanfällige Tribschneeanstimmungen. Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind Auslöseimpulse für Lockerschneelawinen. Die Schneedeckenbasis ist nass, was das Gleiten der Schneedecke an steilen Hängen mit glattem Untergrund fördert. Die Gleitschneeaktivität nimmt durch den Regeneintrag vom Donnerstag etwas zu.

Tendenz

Mit stärker werdendem Wind aus Südwest wird am Sonntag die Gefahr trockener Schneebretter größer.

Lawinprobleme



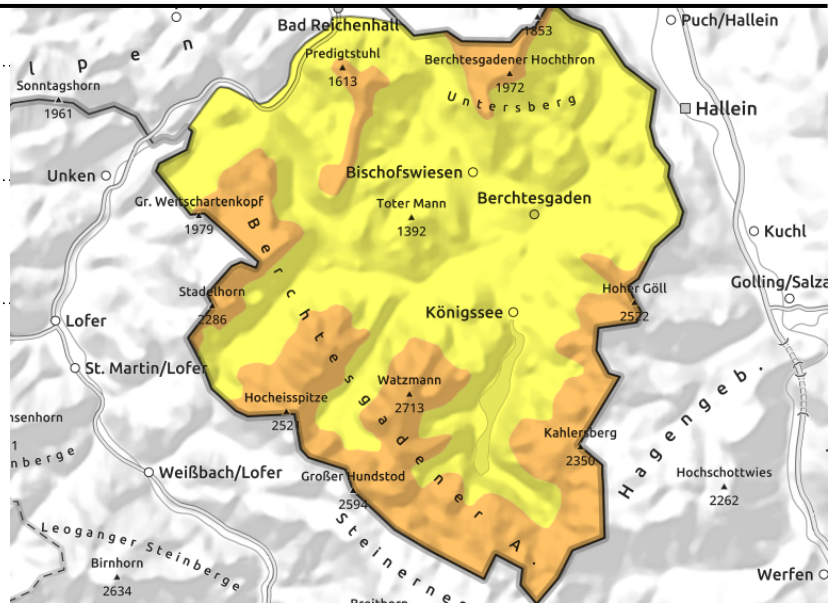
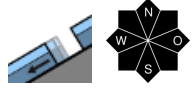
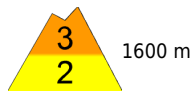
Gefahrenstufen



Exposition



Berchtesgadener Alpen



Neuschnee stellenweise als Schneebrettlawine auslösbar. Selbstaumlösungen aus extrem steilem Gelände beachten.

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1600 m erheblich, unterhalb davon mäßig. Das Hauptproblem ist der Neuschnee. Er kann vor allem in sehr steilem Gelände bereits mit geringer Zusatzbelastung, wie zum Beispiel durch einen einzelnen Skifahrer, als mittlere Schneebrettlawine ausgelöst werden. Lockerschneelawinen können sich auch von selbst lösen. Solche Gefahrenstellen befinden sich in extrem steilen Hängen aller Expositionen. Der Schwerpunkt der Lockerschneelawinenaktivität wird mit der Sonneneinstrahlung im sonnseitigen Gelände sein. Lockerschneelawinen erreichen mittlere Größe.

An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund besteht die Gefahr der Selbstaumlösung kleiner bis mittelgroßer Gleitschneelawinen.

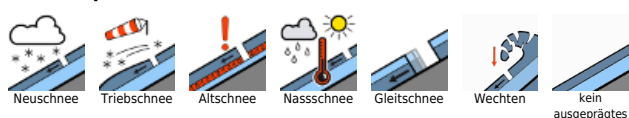
Schneedeckenaufbau

Zwischen 20 und 40 cm gesetzter Neuschnee liegen in höheren Lagen auf einer kompakten Altschneedecke. Die Bindung zum Altschnee ist stellenweise schlecht. Bis weit in die mittleren Lagen liegt der Neuschnee auf dem zuvor bereits wieder ausgeaperten Boden. Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind Auslöseimpulse für Lockerschneelawinen. Dort, wo der Wind lokal auffrischt, entstehen kleine, störanfällige Tribschneeannehlungen. Die Schneedeckenbasis ist nass, was das Gleiten der Schneedecke an steilen Hängen mit glattem Untergrund fördert.

Tendenz

Mit stärker werdendem Wind aus Südwest wird am Sonntag die Gefahr trockener Schneebretter größer.

Lawinenprobleme



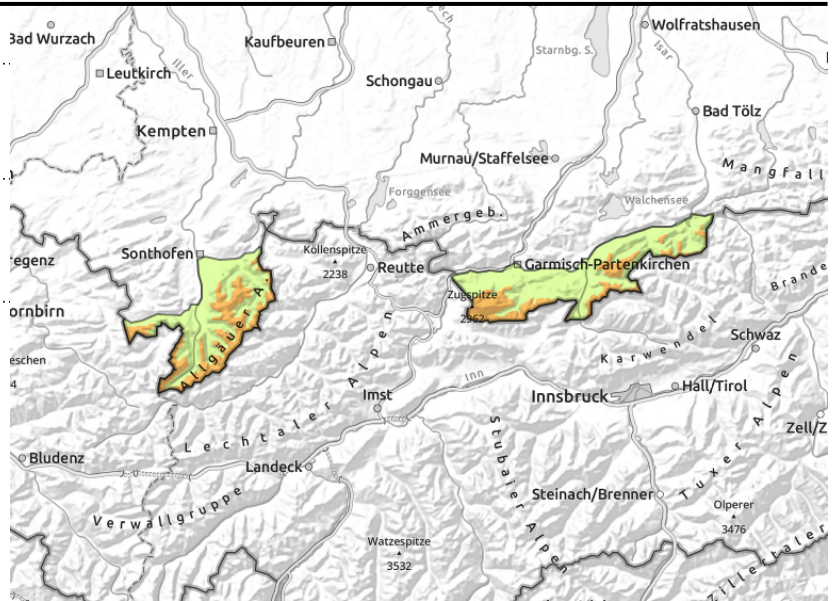
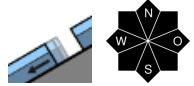
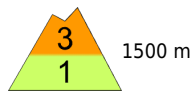
Gefahrenstufen



Exposition



Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen



Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu und sind schwer zu erkennen.

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1500 m erheblich, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist Neuschnee. Dieser kann stellenweise bereits durch geringe Zusatzbelastung, wie z.B. durch einen einzelnen Skifahrer, als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im Steilgelände aller Expositionen. Schneebrettlawinen erreichen mittlere Größe.

Aus extrem steilem Fels- und Schrofengelände kann sich der Neuschnee als kleine Lockerschneelawine von selbst lösen.

An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund besteht die Gefahr der Selbstausslösung kleiner bis mittlerer Gleitschneelawinen.

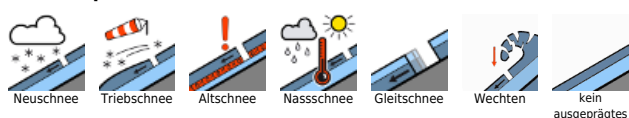
Schneedeckenaufbau

Neuschnee wurde in der Nacht zum Freitag von Wind aus Südwest beeinflusst. Während des Schneefalls ließ der Wind nach. Bis weit in die mittleren Lagen hinauf liegt der Schnee auf dem zuvor bereits wieder ausgeaperten Boden. Die Bindung des Neuschnees zum Altschnee ist stellenweise schlecht. In den Hochlagen finden sich mancherorts störanfällige Zwischenschichten im Tribschnee vom Freitag. Dort, wo der Wind lokal auffrischt, entstehen im Tagesverlauf kleine, frische Tribschneeannehlungen. Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind Auslöseimpulse für Lockerschneelawinen. Die Schneedeckenbasis ist nass, was das Gleiten der Schneedecke an steilen Hängen mit glattem Untergrund fördert. Die Gleitschneeaktivität nimmt durch den Regeneintrag vom Donnerstag etwas zu.

Tendenz

Mit stärker werdendem Wind aus Südwest wird am Sonntag die Gefahr trockener Schneebretter größer.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

